

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N. 67.

Sonnabend, den 7. Juni 1884.

37. Jahrg.

Ercheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Beilagen nehmen alle Kaiserl. Postämtern Postboten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (L. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Veröffentlichung finden erbitlen wir uns bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr. — Insertionspreis die dreispaltige Corpusspaltzeile oder deren Raum 10 Pf.

Bekanntmachung.

Der von Seyda nach Poppitz führende Communicationsweg wird wegen Beschüttung der Jahrbahn innerhalb der Flur Seyda für den Fahrverkehr vom 9. bis 22. Juni dieses Jahres gesperrt und wird letzterer während dieser Zeit von Kobeln her über Prausitz, Mergendorf beziehentlich Poppitz, beziehentlich von Bahra her über Vorig, Schänitz beziehentlich Leutewitz gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 4. Juni 1884.
von Weissenbach.

In.

Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzung auf dem fideicommisaren Elbuserareale entlang der Rittergutflur Grödel im Bereiche von dem Winterstande der früheren Grödeler Schiffmühle bis zur Flurgrenze Grödel-Moritz (Markenstein 204 + 250 bis Markenstein 207) soll

Sonnabend, den 7. Juni 1884, von Vormittags 10 Uhr an

gegen sofortige Bezahlung des Zinses auf das erste Pachtjahr und unter den sonstigen vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen auf die 2 Jahre 1884 und 1885 parzellenweise an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Sammelplatz: an dem Winterstande der früheren Grödeler-Schiffmühle.

Weissen, am 27. Mai 1884.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspection I.
Goebel.

Königliche Bauverwaltung.
Diejel.

Kirichen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchemutzung auf der

Seerhausen-Rieser Chaussee und Riesa-Strehlaer Straße

soll

Montag, den 9. Juni d. J., von Vormittags 11 Uhr an im Gasthause zur „Stadt Leipzig“ in Riesa

an Meistbietende gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Weissen, am 30. Mai 1884.

Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspection II.
Neuhäus.

Königl. Bauverwaltung.
Diejel.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Von verschiedenen Seiten verlautet, daß Kaiser Wilhelm den Erlaß zur Wiederherstellung des Staatsrathes bereits unterzeichnet habe. Der Kronprinz führt den Vorsitz und Fürst Bismarck ist sein Stellvertreter. Die amtliche Veröffentlichung der Rabinetsordre soll unmittelbar bevorstehen; wahrscheinlich enthält dieselbe zugleich auch die Namen der neuernannten Mitglieder.

Die Rückkehr des Reichstanzlers von Friedrichsruh nach Berlin wird zum 8. d. erwartet. Wie es heißt, gebent sich Fürst Bismarck recht lebhaft an den wieder beginnenden Reichstagsverhandlungen, namentlich bei den Beratungen der Unfallversicherung, zu betheiligen.

Der kommandirende General Graf Blumenthal hat sich nach England begeben und zwar, wie der Londoner „Standard“ wissen will, stände diese Reise mit der Vermählung der Prinzessin Beatrice von England mit einem deutschen Fürsten in Verbindung.

In der Hauptstadt waren seit einiger Zeit Gerüchte verbreitet, die deutsche Regierung beabsichtige in Afrika Strafkolonien anzulegen. Der Zweck dieser englischerseits gestifteten Gerüchte ist klar, sie soll gegen die deutsche Niederlassung in Angra Pequena und eventuell anderer Colonialanlagen eine Bewegung in Südafrika hervorzusetzen. Die „Nord. Allg. Ztg.“ zerstreut nun das Gerücht, indem sie diese Gerüchte für vollständig erfunden erklärt.

Ems, 5. Juni. Ihre Majestät die Königin Carola ist heute, von Sr. Maj. dem König Albert nach dem Bahnhof geleitet, nach herzlichster Verabschiedung von ihrem Gemahl von Ems nach Mannheim gereist.

Frankfurt a. M., 2. Juni. In der Judengasse, wo schon 1872 plötzlich über Nacht mehrere Häuser einstürzten, fand vorige Woche eine baupolizeiliche Untersuchung statt, welche die Nothwendigkeit einer baldigen Niederlegung der noch vorhandenen Häuser ergab, da sie zu baufällig geworden sind, um ferner zu Wohnzwecken zu dienen. In wenigen Monaten wird also von der vielgenannten Frankfurter Juden-

gasse nichts mehr übrig sein als der Name und die Erinnerung. Als mit dem 19. Jahrhundert die drei Thore fielen, welche die Judengasse vom übrigen Frankfurt absperrten, suchten die Juden sich andere Wohnungen und in die leer werdenden Häuser, welche allmählig von der Stadt erworben wurden, nisteten sich arme aber kinderreiche Christenfamilien ein. Der oben erwähnte Einsturz und die Neuverlegung mehrerer benachbarter Straßen hatten damals den Abbruch der ganzen Westseite und der Tiefverlegung der Gasse verursacht. Von ihren 204 Häusern stehen zur Zeit noch 35 auf der Ostseite, darunter das Stammhaus der Rothschild's (Nr. 148, schon länger unbewohnt) und das Geburtshaus Wörne's (Nr. 118). Jetzt sollen, wie gesagt, auch sie verschwinden.

Oesterreich. Die Wahlbewegung in Ungarn verleugnet, obgleich sie sich erst im Anfang befindet, auch diesmal ihren Charakter nicht. So wird aus Klausenburg telegraphisch berichtet, daß der Kandidat der liberalen Partei, Degebus, als er seinen Einzug in die Stadt hielt, von der angesammelten Menge mit Steinen beworfen wurde. Die Zahl der durch Steinwürfe verletzten Personen wird auf sechzig angegeben. Fünf Personen sind verhaftet worden. — Ein noch schlimmerer Gewaltact wird aus dem nördlichen Siebenbürgen gemeldet: In Györgysfalva fand in einer Wählerversammlung zwischen den einander gegenüberstehenden Parteien ein thätlicher Zusammenstoß statt. Die einschreitenden Gendarmen wurden mit Steinwürfen empfangen und thätlich angegriffen, 2 Gendarmen sind schwer verletzt. 8 Personen sind durch Gewehrschüsse getödtet.

Holland. Die Nachrichten über den Zustand des an einem gastrischen Fieber erkrankten Prinzen von Oranien lauten einigermaßen beunruhigend, wenn auch eine unmittelbare Gefahr noch nicht vorhanden zu sein scheint. Gleichwohl befindet sich die Bevölkerung der Niederlande in einiger Erregung, da der Kronprinz Alexander der einzige lebende Prinz der holländischen Königsfamilie ist und sich an die Möglichkeit seines Ablebens Fragen von der höchsten Wichtigkeit knüpfen.

Großbritannien. Das immer weitere Vor-

bringen Russlands in Central-Asien macht nun doch in England unruhiges Blut. Seit der Meldung von der Einnahme der persisch-afghanischen Grenzstadt Serakh, vergeht in England wohl kein Tag, an welchem in öffentlichen Versammlungen und in der Tagespresse das Thema vom Vorrücken Russlands gegen Indien nicht zum Gegenstand ernster Besprechungen gemacht wird. Fast täglich erscheinen in den „Times“ Zuschriften von hervorragenden Männern, worin Vorschläge gemacht werden, in welcher Weise England diesem unaufhaltsamen Vordringen Russlands in Centralasien einen Damm setzen könne.

Rußland. Die russische Kriegsschadigungsfrage taucht aufs Neue auf. Die Pforte, welche sich verpflichtete, jährlich 7,500,000 Mark zu zahlen, verpfändete gewisse Einkünfte, die, wie berechnet wurde, ein Viertel über diesen Betrag liefern sollten. Voriges Jahr ergaben diese Einkünfte aber infolge eines neuen Einziehungssystems, der niedrigen Getreidepreise u. nur etwa ein Drittel des berechneten Einkommens. Der russische Botschafter bei der Pforte hat diese nun um Ueberweisung weiterer Einkünfte behufs Deckung der Rückstände ersucht.

Nach einer Meldung aus Taschkent ist in dem Kreise Kuramin ein großer, eine Länge von 14 Kilometer und eine Breite von 6 Kilometer einnehmender Heuschreckenschwarm mit dem Aufgebote von mehr als 20,000 Menschen vernichtet worden.

Bulgarien. Ein heftiger diplomatischer Conflict zwischen Bulgarien und Serbien ist während der Abwesenheit des Fürsten Alexander von Bulgarien entstanden und harret der Belegung durch den Schiedspruch desselben, nachdem der Fürst inzwischen von Wien abgereist ist und nun wieder in Sofia eingetroffen sein wird. Wäre der Zwist zu einer anderen Zeit als der gegenwärtigen entstanden, wo die Friedensausichten von keiner Seite getrübt erschienen, so würde sofort von einer Wiederbelebung eines Theiles der orientalischen Frage die Rede sein, indem die betreffenden Vorgänge als die Vorboten einer Explosion auf der Balkanhalbinsel hingestellt würden. Glücklicher Weise liegen aber die Dinge auch dort jetzt anders, nachdem die Stellung

Russlands zu Österreich und zu dem deutschen Reich sich in friedlicher Gestalt verhalten hat. Der Kaiser, der bereits sehr große Bewunderung angenommen, wird hervorgehoben durch die alle Rücksichten außer Acht lassende Art und Weise, mit welcher die bulgarische Regierung, oder correcter gesagt, der jetzt dort allmächtige Minister Jantow, der gerade kein Freund Serbiens ist, die nach Bulgarien gestohlenen Führer der im Spätherbste des vergangenen Jahres in Serbien niedergeworfenen Insurrection aufnahm und protegirte. Seit der bulgarischen Grenzbräuten wurden zwar damals die über die Grenze getretenen Aufständischen entlassen, die Regierung in Sofia wies ihnen aber zur Ansiedelung die Umgegend der Festung Widdin und Landstriche am Timokflusse, also dicht an der serbischen Grenze an. Die Wünsche des serbischen Cabinets, diese Störenfriede nach dem Innern Bulgariens bringen zu lassen, blieben unbeachtet und daher war es ganz erklärlich, daß derartige Insurgenten- oder Emigrantenbanden dieser Tage leicht Gelegenheit fanden, ihrer früheren Heimath einen Massenbesuch mit den Waffen in der Hand abzustatten; es wurde dabei tüchtig geraubt und geplündert und nebenher ein kleiner Putz gegen die serbische Regierung versucht. Das Belgrader Cabinet erhob infolge dieses dem Pöbelsrecht widerstehenden Vorganges in Sofia Reclamationen, fand aber bei Herrn Jantow gar kein Gehör. Im Gegentheil der bulgarische Minister forderte die Entfernung des bei Bregova befindlichen, seit Jahren dort auf serbischem Grund und Boden stehenden Grenzpostens und drohte mit Waffengewalt, wenn dieser bulgarischen Forderung von Seite der serbischen Regierung nicht willfahrt würde. Letztere erwiderte diese Provocation mit der Weisung an den betreffenden Kreispräsidenten, auf dem Gordenposten zu bleiben und event. die Anwendung von Waffengewalt abzuwarten und mit einem nach Sofia gerichteten Ultimatum. Der dortige Vertreter Serbiens erhielt nämlich den Befehl, von der bulgarischen Regierung blinde Aufklärung wegen des Emigranten-Einfalles zu verlangen und, wenn ihm diese nicht werde, mit der gesammten Mission und den Kanzleien Sofia zu verlassen. Bisher hat der Telegraph einen solchen Schritt des serbischen Vertreters noch nicht gemeldet, der Conflict wird jedenfalls durch Einschreiten des Fürst Alexander von Bulgarien in einer Serbien zufriedenstellenden Weise beigelegt werden, wenigstens mißt man weder in Wien noch in Berlin dem Vorfalle irgend welche größere Tragweite bei.

Türkei. In dem arabischen Verbannungsorte Taif muß eine tödliche Luft wehen. Nach Midhat und Mamud Damat ist nun auch der dritte der in dem Sultansmörderprozeß Verurtheilten, der ehemalige Scheich-ul-Islam, gestorben. Der Sultan soll eine amtliche Todtenschau über die drei so schnell hintereinander Verbliebenen angeordnet haben.

Griechenland. König Georg von Griechenland hat am Montag seine Reise angetreten und sich in Korinth nach Triest eingeschifft.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, den 6. Juni 1884.

Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug der Blitz zweimal auf hiesigem Friedhofe in zwei Grabstätten ein und verursachte eine theilweise Zerstörung derselben.

Es war am 27. Februar dieses Jahres, als der Sächsische Fischereiverein gegründet wurde. Diese junge Schöpfung erfreut sich nun eines regen Gedeihens und es werden ihm von allen Seiten Beweise des Wohlwollens entgegengebracht. Vor allem ist derselbe dadurch gefördert worden, daß Se. Igl. Hoheit der Prinz Georg ihm die hohe Gnade erwiesen haben, das Protectorat zu übernehmen. Als Mitglieder eingetreten sind Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister von Könneritz und von Rostig-Wallwitz, sowie eine bedeutende Reihe von Mitgliedern der Ständeversammlung und der hohen Beamtenwelt, Ritterguts- und Gutsbesitzern, Offizieren, Forstbeamten, Berufsfischern, kurz Männer aller Stände. Das königliche Ministerium des Innern, welches schon seit langen Jahren der Fischzucht seine besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung zuwendet, hat seine rege Theilnahme durch Gewährung einer Beihilfe von Eintausend Mark auf das Gütigste bewiesen und die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen hat gleichfalls einen Betrag von Einhundert Mark freundlichst gespendet. Da nun die Anzahl der Mitglieder sich augenblicklich auf etwas über 200 Personen beläuft mit einem Durchschnittsbeitrage von 3 Mark, so hat im ersten Jahre seines Bestehens der Verein circa 1600 Mark zu seiner Verfügung. Entsprechend den

Wünschen, welche bei Gründung des Vereins maßgebend waren, sollen diese Mittel nun zunächst in zweierlei Weise Verwendung finden: einmal zur Verbreitung von Kenntnissen über die heimische Fischwelt und zweitens zur Beschaffung der Ueberwachung und Verbindungs von Fischereireveln. Zu ersterem Zwecke ist im Augenblicke eine kleine Broschüre Nr. 1 der Schriften des Sächsischen Fischereivereines in Vorbereitung, in welcher Abbildungen und Unterscheidungsmerkmale sämtlicher Fische des Gebietes, sowie Angaben über Minimalmaß, Schonzeit, Laichzeit und praktische Winke gegeben sind. Hinzugesagt sollen werden die Hauptpunkte des sächsischen Fischereigesetzes. Diese natürlich zunächst an alle Mitglieder unentgeltlich zur Vertheilung gelangende Broschüre soll auch an sämtliche Gendarmen vertheilt werden. Nur bei regster Theilnahme dieser letzteren, sowie überhaupt aller staatlichen und privaten Aufsichtsbeamten an den Bestrebungen des Vereins darf man ja hoffen, das so erstrebenswerthe Ziel zu erreichen, allmählig die heutzutage noch recht häufigen Contraventionen gegen das Fischereigesetz und besonders auch den Fischdiebstahl, der vielfach im Volke gar nicht als eine wirklich strafbare Handlung angesehen wird, einzudämmen. Es wird sich der Verein es auch zur Aufgabe machen, den königlichen Amtshauptmannschaften Mittel zu Gebote zu stellen, um diejenigen Personen, welche sich um die Bestrafung von Fischrevellern verdient gemacht haben, durch Gratifikationen auszuzeichnen. Aber nicht allein den Fischrevellern aus der menschlichen Gesellschaft erklärt der Verein den Krieg, sondern auch den der Fischerei schädlichen Thieren. Es ist eine Gewährung von Prämien für Erlegung von Fischottern und Reihern in Aussicht genommen. Ein Kampf gegen Eisvogel und Wasserstaar ist vorläufig nicht beabsichtigt, da der Verein erst sehen muß, wie sich seine Mittel zu den vielfach an ihn heranretenden Aufgaben stellen. Um vielfach ausgesprochenen Wünschen nachzukommen, denkt der Verein ferner eine Vermittlungsstelle zum Bezuge von Fischern und Fischbrut einzurichten. Dieselbe wird voraussichtlich durch den Schriftführer des Vereins Herrn Hauptmann Aster zu Dresden übernommen werden. Hoffentlich wird es möglich werden, Mitgliedern des Vereines für Bezüge durch diese Stelle einen angemessenen Rabatt zu sichern. Damit aber auch außerhalb Dresdens den Mitgliedern sachverständige Hilfe stets leicht zugänglich sei, haben sich eine Reihe von Herren in den verschiedenen Landestheilen bereit erklärt, als Vertrauensmänner des Vereines durch ihren Rath dessen Interessen zu fördern. Die erste Schrift wird auch das Verzeichniß dieser Herren bringen. Außerdem sind natürlich auch die Herren Mitglieder des Ausschusses stets zu Auskünften gern bereit. Es sind dies die Herren: Graf von Könneritz, Lossa, Borstgenber, Prof. Dr. Ritsche, Tharand, stellvert. Vors., Hauptmann v. d. A. Aster, Dresden, Schriftführer, Consul Harlan, Dresden, Schatzmeister, von Herder auf Rauenstein, Graf von Hohenthal und Bergen, Knauthain, Fischereimeister Krüger, Dresden, Deconomierath von Langsdorff, Dresden, von Dehlschlängel, Oberlangenan. Möge der junge Verein auch fernerhin die rege Theilnahme finden, die ihm bis jetzt zu Theil ward.

Der Ertrag der am Donnerstag stattgefundenen Grasauction im Stadtpark erreichte die Summe von 742 Mk., 42 Mk. mehr als im Vorjahre. Die Abmatt resp. Abfuhr des Grases hat bis zum 20. Juni zu erfolgen.

Das vergangene Mittwoch besonders in den Ortshafsten Prausitz, Pahrenz, Wehltheuer aufgetroffene Gewitter, begleitet von starken Blitzzschlägen und 2 1/2 stündig anhaltendem wolkenbruchähnlichen Regen hat dort durch Ueberschwemmung nicht unerheblichen Schaden angerichtet. Hauptächlich sind durch Entführung von Erdboden und Verschlammung die Kartoffel- und Krautäcker, sowie die Wiesen hart mitgenommen. Einem Prausitzer Gutsbesitzer hat es von seinem Krautacker ca. 400 Fuder guten Humusboden entführt. Das Wasser drang in Wohnungen und Ställe und mußte zur Sicherung des Viehes rettende Hand angelegt werden.

Behufs Abhaltung der alljährlichen Schießübungen traf gestern Mittag das 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 in den Baracken auf dem Schießplatze bei Zeithain ein. Die beiden Abtheilungen des Regiments, aus ihren Garnisonen Pirna resp. Freiberg kommend, passirten unter klingendem Spiel die Stadt Vormittags. Nächsten Sonntag giebt die Kapelle des Regiments auf Bahnhof Rödertau ein Concert und wünschen wir demselben einen recht zahlreichen Besuch.

Der königl. sächsische Kriegsminister v. Fabrice feiert bekanntlich am 1. Juli sein 50 jähriges Dienstjubiläum. Es sind für den Jubilar, wie das „L. T.“ meldet, namentlich seitens des Königs und seitens des obersten Kriegsherrn, des Kaisers Wilhelm, besondere

Auszeichnungen vorgesehen. Das sächsische Grenzwort wird demnach seinen Jubilar, dem sich große Verdienste um die Verbesserung des sächsischen Militärs erworben haben, zu seinem Jubiläum mannigfache Beweise seiner Dankbarkeit und Verehrung zu Theil werden lassen.

Ein Privatbrief eines Dresdener Kindes aus Argentinien an seine in Dresden lebenden Angehörigen, der vergangenes Jahr nach Rosario ausgewandert ist, enthält die immer wiederkehrende Thatsache, daß alle Europäer, die mittellos die neue Welt zu ihrer zukünftigen Heimath erkoren haben, nur unter Aufbietung aller körperlichen Kräfte ihr Leben zu fristen vermögen. Wenn es auch Einzelnen gelingt, sich eine erträgliche Existenz zu schaffen, so sind es gewiß die, welche Sprachkenntnisse besitzen. Unter den verschiedenen Species, welche dort ihr Glück zu machen suchen, nehmen die Kaufleute den ersten Rang ein; es ist auch wohl Thatsache, daß ein ganz kleiner Theil es zu etwas bringt, die große Mehrzahl aber muß die ganze Bitterkeit und Rücksichtslosigkeit des freien Amerika durchmachen. So hat in Rosario ein Eingeborener sechs Pions, das sind Leute, die Alles machen müssen; unter diesen sechs, die unser Gewährsmann persönlich kennt, befinden sich vier Kaufleute, ein Chemiker und ein ehemaliger — Millionär. Alle bieten ihre Kräfte auf, nur so viel zu erschwingen, um die Heimreise nach Deutschland bezahlen zu können. Im April beginnt in Argentinien der Herbst, Regen und Hitze wechseln ab, letztere betrug zuweilen 50 Grad R.; in einer solchen Gluth zu arbeiten, schildert der Briefschreiber als seine Kleinigkeit. Nicht minder schrecklich aber auch sind Nachts die Qualgeister, eine ganze Musterkarte von Insecten, wie Mosquito's, Motten, Mücken, Käfer und Halter, die durch jede noch so kleine Ritze eindringen und den erschöpften Körper peinigen. In Rosario kostet das Hund-Rindfleisch ca. 40 Pf., andere Lebensmittel sind dagegen wieder dreifach theurer, als in der alten Heimath. Ein Paar leichte Stiefelchen kann man nicht unter 30 M. haben und das Bier kostet die Flasche (1/2 Liter enthaltend) 2—3 M., bei der Hitze kann man aber getrost 5—6 solche Flaschen austinken — wenn man die Mittel dazu hat — ohne einen Rausch zu bekommen. Gute Wohnungen sind theuer, die Läden stehen ohngefähr in dem Miethspreise wie die auf der Schloßstraße in Dresden. Der Krieg Chiles mit Peru und Bolivien hat auch manchen braven Deutschen um Hab und Gut gebracht; die Aermsten fangen jetzt wieder von vorne an. „Durch Fleiß, Ausdauer und Glück, letzteres ist freilich die Hauptsache, kann man wohl zu etwas kommen, aber auch schnell wieder arm werden, es ist hier alles willkürlicher als in Europa;“ so schließt unser Landsmann den Brief an die Seinen, um vorher noch das freimüthige Geständniß zu machen, daß alle dort drüben lebende Deutsche an dem immer und immer wiederkehrenden Heimweh zu leiden haben; daß aber auch Alle, ohne Ausnahme, der alten, schönen Heimath in inniger Liebe und Verehrung gedenken.

Reifen, 4. Juni. Die Erdbeerernte aus unseren Weinbergen liefert bereits jetzt schon einen sehr reichen Ertrag, so daß der Marktpreis dieser köstlichen Frucht in den letzten Tagen rapid gesunken ist. Gestern wurde das Litermaß Beeren nur noch mit 50—60 Pf. bezahlt.

Dresden. Der langjährige Director des Residenztheaters, Karl, tritt mit 31. August aus Gesundheitsrücksichten in Ruhestand und an seine Stelle von genanntem Zeitpunkte ab, wenn bis dahin die kgl. Behörden die Konzeption erteilt haben, Director Steiner aus Wien.

Schanda u. Wie man mittheilt, soll das neu-erbaute russische Offizier-Kurhaus Ende dieses Monats feierlich eingeweiht werden, zu welchem Zwecke eine Deputation hoher russischer Persönlichkeiten von St. Petersburg hieher kommen wird. Bereits jetzt ist eine große Anzahl russischer Offiziere zu einem vierwöchentlichen Aufenthalte in dem gedachten Kurhause angemeldet, wie auch sonst noch verschiedene illustre Gäste theils schon eingetroffen, theils noch in Sicht sind. In Sendig's „Villa Quisisana“ wollen die Berliner Professoren Virchow, Scherer, Joachim und Kiepert, die sich dortselbst trotz des Pflanzstrubells sehr behaglich fühlten; ferner sind angemeldet Friedrich Spielhagen und Paul Lindau.

Colditz, 4. Juni. Verschiedene hiesige Bewohner, welche das von dem Bäcker W. entnommene Brod gebacken hatten, bekamen, wie man dem „L. T.“ schreibt, alsbald darnach heftiges Erbrechen u. Der Bäcker, ein sehr ehrenwerther Mann, ließ deshalb sofort die noch vorhandene Waare von Sachverständigen untersuchen, und dabei stellte sich heraus, daß Bestandtheile von Arsenik in dem Brod vorhanden waren. Ob nun irgend welcher Nothact vorliegt, oder ob vielleicht in den betreffenden Mühlen als Rattengift aufgestellter

Artikel
gemacht
Der
am ersten
17 und
Freige
jüngere
kommen
Mädchen
brannte
war
Rin
ist am
in Unter
stärkte
ein und
schrecklich
stehenden
war
Frei
der Vert
am Son
mehr zu
noch ein
nehmen
freiem
waren m
Eine der
nicht dag
Der
Futhe
bevor: an
denmal
Rieschel
Sandstein
den gerin
W a
sind aus
der Sch
bei Neuf
hardt
ster 20
entfprung
geflücht
wichtige
S
junge
und
denn; d
Deutsche
Chinarin
Pla
tage hier
heftige
Teiche
zur Pöf
scheiben
nannten
der Näh
die Sch
deutend
troff
besitzers
1 Eier,
Pla
feste kam
In eine
Amtes
sichtigen
die eing
Mädchen
A
am erste
des Gen
welche
hatte, u
davon
Schmerz
Bo
stellung
Bollst
vor. In
daß das
Relief
Donnho
stell und
Pel
Dicyele
leitet.
zurück
Rilomet
12 Uhr
Er schlo

Kriegs... unter dem Reich...

Verkehr... In Bismarck erlitten am ersten Pfingstfesttag zwei Mädchen im Alter von 17 und 12 Jahren bei dem Brande eines Gutes (von Frigida) sehr bedeutende Brandwunden; leider ist das jüngere Mädchen bereits verstorben und an dem Aufkommen des älteren wird ebenfalls gezweifelt. Die Mädchen befanden sich, während die Treppe bereits brannte, noch in den oberen Räumen. Das Feuer war durch ein stühiges Kind verursacht worden.

Klingenberg. Das Klettern auf einen Baum ist am 1. Pfingstfesttage einem 10jährigen Knaben in Unterfranken sehr übel bekommen. Derselbe stürzte vom Baume, spießte sich in ein spitzes Holz ein und schlug sich den Bauch auf. Mit dieser schrecklichen Verletzung wurde der Knabe seiner alleinlebenden Mutter ins Haus gebracht. Ärztliche Hilfe war glücklicherweise sofort am Plage.

Freiberg. In Bienenmühle und Reichenberg war der Verkehr an den Feiertagen geradezu enorm. Schon am Sonnabend Abend war kein einziges Nachtlager mehr zu erlangen; es mußten sogar Bahnbedienstete noch einige Touristen mit in ihre Privatwohnungen nehmen, um denselben das Bivouakieren unter Gottes freiem Himmel zu ersparen. Alle nur möglichen Räume waren mit Stroh belegt und zum Schlafen eingerichtet. Eine derartige Frequenz ist in diesen Ortspfosten noch nicht dagewesen.

Deberau. Eine Gedächtnisfeier an das vorjährige Lutherjubiläum steht unserer Stadt für den 29. d. bevor; an diesem Tage soll die Enthüllung des Lutherdenkmals stattfinden. Es besteht aus einer Platte nach Rießel und aus einem Postament aus Cottaer Sandstein. Die Kosten des Denkmals sind bis auf den geringen Betrag von 200 M. gedeckt.

Marktstadt. In der Nacht zum Montag sind aus dem hiesigen königl. Amtsgerichtsgefängnis der Schuhmachergeselle Johann Christ aus Barkenau bei Neustadt in Obersachsen und der Müller Bernhard Georß aus Johannesburg in Ostpreußen, Ersterer 20, Letzterer 30 Jahre alt, ausgebrochen und entsprungen und wahrscheinlich auf preussisches Gebiet geflüchtet. Beide hatten wegen Diebstahls eine mehrwöchige Gefängnisstrafe zu verbüßen.

Schneeberg, 4. Juni. Gestern verließen vier junge Männer, gebürtig aus Schneeberg, Neustädte und Lößnitz, unser Land, um nach Bolivia auszuwandern; dieselben sind von einem daselbst wohnenden Deutschen, einem geborenen Schneeberger, für eine Chinarindenpflanzung engagirt worden.

Plauen, 3. Juni. Bei dem am 1. Pfingstfesttage hier aufgetretenen Gewitter erfolgten einige sehr heftige Schläge, von denen eine große Pappel am Teiche vor der Restauration „zur Tennera“ traf und zur Hälfte abschaltete. Der Luftdruck drückte 35 Fensterscheiben und zum Theil auch die Fensterräume der genannten Restauration ein. Auf der unteren Bahn in der Nähe des unteren Bahnhofes hat ein Blitzschlag die Schwellen dermaßen gehoben, daß die Schienen bedeutend gelockert wurden. — In Kornbach bei Mühltrösch schlug der Blitz in das Stallgebäude des Gutsbesizers Bauer und tödtete 2 Ochsen, 1 Kalbe und 1 Stier, jedoch hat der Blitz nicht gezündet.

Plauen i. B., 5. Juni. Auf unserm Schützenfeste kam gestern Mittag ein bedauerliches Unglück vor. In einer Schießbude, wo vier junge Mädchen ihres Amtes walteten, wurde dem einen von einem Unvorsichtigen nicht nur das Auge herausgeschossen, sondern die eingebrungene Bleikugel soll den Zustand des Mädchens ganz gefährlich gestalten.

Adorf, 4. Juni. In einer hiesigen Familie ist am ersten Feiertage ein 1 1/2 Jahre altes Kind infolge des Genusses von Seifenstein gestorben. Die Mutter, welche diese scharfe Substanz zum Scheuern verwendet hatte, ließ dieselbe an dem Ofen stehen; das Kind nahm davon und hat einen Tag lang die fürchterlichsten Schmerzen leiden müssen, ehe der Tod es erlöste.

Borna. Die Schwierigkeiten, welche die Aufstellung eines Lutherdenkmals auf der Lutherstädte zu Bismarck am 400jährigen Jubiläum im November vor. Jrs. verwickelten, sind nunmehr so weit bewältigt, daß das Denkmal — ein Granitobelisk mit den bronzenen Reliefbildern Luther's und seiner Gemahlin nach Prof. Donner's Entwurfe in Erzguß — nächstens aufgestellt und jedenfalls gegen Mitte Juli enthüllt werden kann.

Leipzig, 4. Juni. Hervorragendes auf dem Bicycle hat Herr Dr. med. Hille aus Göttingen geleistet. Derselbe fuhr die Strecke Leipzig-Dresden und zurück, und Leipzig-Dresdner und zurück, zusammen 330 Kilometer binnen 24 Stunden, und zwar von Nachts 12 Uhr des 3. Juni bis Nachts 12 Uhr des 4. Juni. Er schlug mit dieser Leistung nicht nur den bisherigen

besten deutschen Tages-Record (266 Kilometer), sondern auch den amerikanischen (230 Kilometer).

Kirchennachrichten für Niesla.

Am Trinitatisfest früh 7 Uhr Beichte und Privatcommunion; Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst; Nachm. 1/2, 2 Uhr Unterredung mit den Confirmirten.

Getaufte: Martha Marie Elsa, Ernst Wilhelm Kaulfuß's, Restaur. in R., T. — Adela Margaretha, Aug. Herm. Kühne's, Bäckerstr. u. anf. B. in R., T. — Friedrich Max, Fr. Wilh. Thielemann's, Hammerarbeiters in R., S. — Hermann Albert, R. Hermann Leithold's, Schmieds in R., S. — Johanne Marie, R. Leb. Hertel's, Schneidemühlens in R., T. — Johanna Luise, Emil Otto Schmidt's, Postsekretärs in R., T. — Martha Hulda, Jul. Fischer's, Sottlers u. anf. B. in R., T. — Gustav Richard, R. Gustav Gausche's, Fabrikarb. in R., S. — Friedrich Wilhelm Oskar, Fr. Wilh. Kirsten's, Schneidemühlens in Poppitz, S. — Anna Martha, R. Herm. Nieme's, Handarb. in R., vorehel. T. — Anna Alma, der Anna Marie Schieritz, Dienstmädchens in R., unehel. T. — Johanna Sidonie Martha, Carl Oskar Walter's, Architekt's in Göhlis b. R., T. — Alwine Ida, Otto Moritz Böhme's, Zimmerm. u. anf. B. in R., T. — Ernst Georg, Friedr. Ernst Walpert's, Zimmerm. in R., S. — Anna Ida, Friedr. R. Lehmann's, Steinmeßs in R., T. — Eli Rosalie, Gust. Ad. Schulze's, Kaufmanns in R., T. — Alexander Bernhard, Emil Bernhard Deuche's, Oberlehrers in R., S. — Fritz Felix, Fr. Wilh. Frederking's, Restaurateurs in R., S. — Albert Paul, Friedr. Herm. Rugsche's, Werkführers u. anf. B. in R., S.

Beerdigte: Frau Karoline Henriette Kunze in R., 45 J. 9 M. 5 T. — Marie Martha, R. Th. Liegels, B. u. Schuhmachers in R., T., 5 J. 8 M. 29 T. — Heinrich Otto, R. Heinrich Schmidt's, Steinmeßs in R., S., 11 M. 4 T. — Max Oskar, Fr. Herm. Reibig's, Müllers in R., S., 4 M. 27 T. — Friedrich Karl, Fr. R. Schneider's, Anspanners in Göhlis, S., 6 J. 7 M. 26 T. — Die unget. Tochter R. Herm. Blume's, Schneidemühlens in R., 7 T. — Otto Emil, Friedr. Aug. Obenaus, Hammerarb. in R., S., 1 J. 1 M. 16 T. — Ernst Julius Lade-gast, Steinscher in R., Chem., 32 J. 11 M. 1 T. — Marie Frida, Friedr. Herm. Meister's, Schuhmachers in R., T., 3 M. 11 T. — Martha, Marie Elsa, Ernst Kaulfuß's, Restaurateurs in R., T., 27 T. — Eli Rosalie, Gust. Ad. Schulze's, Kaufmanns in R., T., 1 M. 25 T. — Paul Richard, Friedr. Louis Weigel's, Paders a. d. Staatsb., S., 9 M. 16 T. — Gustav Rudolf, Gust. Adolf Grabner's, Wachtmstrs. in R., S., 1 J. 10 M. 3 T. — Hermann Richard, Ernst Hermann Jakob's, Handarb. in R., S., 5 M. 8 T. — Therese Henriette Elisabeth, Friedr. Jul. Kreisbomer's, Kasernen-Inspectors in R., T., 6 M. 5 T. — Frau Johanne Christiane Friederike verw. Gähler geb. Kühne, 68 J. 5 M. 20 T.

Kirchen-Nachrichten aus Strehla.

Monat Mai.

Getraute: Ernst Robert Semmig, Gutsbes. in Lampersdorf und Emma Wilhelmine, geb. Hofmann in Glanzschwiz. — Friedrich Max Lauske, Maurer und Hausbes. h. und Anna Marie, geb. Böpel h. — Georg Gotthelf Gräbler, anf. B. und Bäckermeister h. und Martha Auguste, geb. Ridelhain h.

Getaufte: Paul Max, unehel. R. der Hulda Selma Neustadt, Dienstmagd in Ledwitz. — Amalie Anna, Gottlieb Eduard Senkel's, Handarb. in Ledwitz, T. — Karl Richard, Karl Ernst Polenz, Handarb. h., S. — Klara Jsidora, Karl Aug. Berger's, anf. B. und Fleischermeisters h., T. — Emil Max, unehel. R. d. Johanne Christiane Krause, Handarbeiterin h. — Richard Franz, Frz. Julius Böhme's, Maurers h., S.

Beerdigte: Carl August Junge, Gutsauszügler h., 74 J. 2 M. 20 T. — Frida Linda, unehel. R. der Ernestine Emilie Beier, Dienstmagd in Merzdorf, 3 M. 2 T. — Otto Richard, Hermann Reinhold Schmorl's, Gutsbes. in Glanzschwiz, S., 1 J. 3 M. 18 T. — Ein todtgeb. S. Karl Moritz Welpe's, Lehrers in Sahlosan. — Anna Bertha, Andreas Pereng's, Hüttenarb. h., T., 6 M. 22 T. — Frau Johanne Rosine Darre, August Ernst Darre's, Leinwebers h., hinterl. Wwe., 71 J. 2 T. — Emilie Hedwig, unehel. T. der Emilie Pauline Kämmler, Dienstmagd in Schwarren, 1 J. 1 M. 25 T. — Heinrich Gottlob Kühne, Werkführer h., 62 J. 8 M. 20 T. — Frau Agnes Cecilie Junghans, Otto Karl Heinrich Junghans Beugschmieds h., Ehefrau, 37 J. 7 M. 21 T.

Durch die Unvorsichtigkeit eines Reisenden ereignete sich vor einiger Zeit auf der Eisenbahnstrecke zwischen Siegburg von Troisdorf ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Geschäftsreisender war während der Fahrt eine leere Weinstflasche aus dem Coupé; die mit ziemlicher Wucht geschleuderte Flasche traf aber unglücklicherweise den an dieser Strecke stationirten Bahnwärter an den Kopf und verlegte ihn derartig, daß er bewußtlos zu Boden sank. Der Zugführer, welcher den Vorgang und das Zusammenstoßen des Bahnwärters beobachtet hatte, ließ sofort den Zug halten und die Thüren verschließen, um den Thäter zu ermitteln. Der Reisende aber nahm salakunigt durch die jenseitige Thür Reißaus, durchschwamm die Sieg und konnte nicht festgenommen werden. Da er aber seinen Koffer im Coupé zurückgelassen, so ist wohl nicht zu bezweifeln, daß seine Persönlichkeit bald ermittelt wird. Der Zustand des Verletzten ist lebensgefährlich.

Gehobene Schätze einer Bettlerin. Das „B. Tzbl.“ berichtet aus Berlin: Zu den „Geheimnissen“ einer Großstadt gehört auch die denkwürdige Kunst, lediglich auf dem Wege des Bettelns und durch Erregung des öffentlichen Mitleids Schätze zu sammeln. Nachstehende drastische Illustration hierzu wird uns von durchaus verlässlicher Seite mitgetheilt. In der Pallisadenstraße Nr. 84 mietete vor längerer Zeit eine alte, sich unverschämter Ebert oder Evert nennende Person einen im Hofe gelegenen kleinen, dumpfen Lagerkeller, angeblich um dort ihre Handelsartikel, Streichhölzer, Lumpen und anderes werthlose Gerümpel unterzubringen. Sie trug sich überaus ärmlich und that so hungrig und sah so abgehärmt aus, daß sie das werththätige Mitleid der Hausgenossen und namentlich des Hauswirths nie vergeblich anrief. War die geringe Miete fällig, so bat sie den Wirth unter Thränen um Stundung, bezahlte wohl auch mal 50 Pfennige, die sie sich angeblich vom Munde absparte, und belästigte alle Welt mit Klagen über ihre traurige Lage. Vor einigen Wochen nun blieb der Keller auf einmal geschlossen, „Junger Ebert“, wie sie genannt wurde, ließ sich weder hören noch sehen. Der Wirth, der es in seiner Gutmüthigkeit verabsäumt hatte, auf Angabe der Wohnung seiner Ladenmüthlerin zu dringen, mußte sich keinen Rath, und da er schließlich befürchtete, die Alte sei mitsammt ihrem Krempel „gerückt“, ließ er vor einigen Tagen den Keller erblicken. Dort fand er Alles unberührt; als er einen in einer Ecke stehenden, mit Lumpen bedeckten Korb aufnehmen wollte, bestreimte ihn die außerordentliche Schwere desselben. Bei genauerer Untersuchung ergab sich nun, daß in alte Strümpfe verpackt die Summe von über 2000 (mit Worten: zweitausend) Mark, und zwar nur wenig größere Silbermünzen, hingegen ganze Haufen von Nickel, Kupfer und alten Silbergrößen hier aufgestapelt lag. Der Hauswirth machte nunmehr von seinem Bunde Anzeige bei der Armencommission und übergab derselben das gesammte Geld, da die alte Person seit Jahren zu den städtischen Almosen-Empfängerinnen gehörte und monatlich 12 M. erhielt. Die Armencommission leitete weitere Recherchen ein, und es ergab sich, daß „Junger Ebert“ seit ihrem Verschwinden in der Charité schwer krank darniederlag. Eine in der Privatwohnung der Bettlerin angestellte Durchsuchung ergab ferner das geradezu verblüffende Resultat, daß die Alte volle zwanzigtausend Mark in Werthpapieren, Gold, Silber und ganzen „Nickelbergwerken“ in ihrer ärmlichen Stube versteckt hatte. Der mit Betteln verknüpfte Streichhölzer- und Lumpenhandel scheint also ein recht einträgliches Gewerbe zu sein. Es ist überaus bedauerlich, daß die Armenpflege in dieser Weise mißbraucht und den wirklich Bedürftigen dadurch Manches entzogen wird.

Vor dem Genus heimlicher Kartoffeln wird seitens einiger preussischer Regierungspräsidenten mit Rücksicht darauf gewarnt, daß kürzlich im Kreise Schlesingen die Erkrankung einer Familie von vier Personen vorgekommen ist, welche mit der größten Wahrscheinlichkeit nur in dem Genuss starker heimlicher Kartoffeln ihren Grund hatte. Die in diesem Falle aufgetretenen Krankheitserscheinungen bestanden in Mattigkeit, Benommenheit des Kopfes, Schillörungen bei erweiterter Pupille, Trockenheit und Krampfen im Halse, besonders beim Schlucken, Schwerbeweglichkeit der Zunge und Erschwerung des Sprechens, Brechneigung, Athmungsbeschwerden, Beschleunigung des Pulses, starkem Durst und allgemeiner nervöser Erregbarkeit und Schlaflosigkeit. Der Schädlichkeit im Kreimen begriffener Kartoffeln entgegenzutreten, empfiehlt es sich, diese Kartoffeln vor dem Kochen zu schälen, die Krime sorgfältig abzuschöpfen und die Kartoffeln nach dem Kochen nicht in dem Kochwasser stehen zu

lassen, sondern dasselbe abwaschen und die Kartoffeln nochmals mit Wasser abspülen.

Der Krieg gegen die Windeln, von deutschen Ärzten schon oft, aber ohne durchgreifenden Erfolg aufgenommen, wird jetzt in England sehr lebhaft geführt und überhaupt eine menschlichere Behandlung der Säuglinge aufs Dringendste befürwortet. Namentlich warnt Professor Humphrey in kräftigen Worten vor der schlimmsten aller Unbilden, die der junge Erdenbürger gleich nach seinem Eintritt in die Welt über sich ergehen lassen muß: jenen verhängnisvollen zwei Ellen Reinwand, welche die wichtigsten Lebensorgane, Herz, Lunge, Leber, Magen, gerade in der für ihre Entwicklung wichtigsten Zeiten hindern. So werden viele, regelmäßig auf das Bahnen geschobene Krankheiten, Krämpfe, Durchfall, Zuckungen, nicht selten frühzeitiger Tod verschuldet, oder auch lebenslängliches Siechtum. Wann endlich — so fragt der obengenannte — werden Mütter und Pflegerinnen allgemein einsehen, daß Bewegungsfreiheit, frische Luft und entsprechende Nahrung für das Säuglingsalter unentbehrliche Lebensbedingungen sind?

Eine über den Papierverbrauch auf der ganzen Erde angestellte Enquete hat folgende Resultate ergeben. Die Zahl der bestehenden Papierfabriken beträgt 3985, in denen jährlich 952 Millionen Kilogramm Papier erzeugt wird. Die Hälfte dieser 952 Millionen Kilogramm wird für den Druck und insbesondere 300 Millionen Kilogramm für den der Zeitungen verwendet. Der Consum des Papiers für Zeitungen ist seit 10 Jahren um ein Drittel gestiegen. Nach derselben Statistik verbrauchten alljährlich an Papier: ein Engländer 11 1/2 Pfund, ein Amerikaner 10 1/4, ein Deutscher 8, ein Franzose 7 1/2, ein Italiener und ein Oesterreicher je 3 1/2, ein Spanier 1 1/2 und ein Russe 1 Pfund, endlich ein Mexikaner 2 Pfund Papier. Es erinnert dies an den Seifenverbrauch als Gradmesser für die Kultur. Bei dem größeren Actenverbrauch Deutschlands, England gegenüber, ist es auffallend, daß bei uns nur 8 Pfund Papier auf den Kopf kommen.

Trichinose. In dem Dorfe Strenz-Nauenborn bei Altleben a. d. S. herrscht seit 14 Tagen Trichinose. Erkrankt sind 64 Personen, 23 davon schwer und bis Montag morgen waren vier davon todt. Die Krankheit ist auch nach dem Genuße von gebratenem Fleische erfolgt; schwer krank liegen Alle, die das Fleisch roh gegessen haben.

Allen Bahnreisenden ist anzurathen, während der Fahrt nie den Kopf zum Fenster heraus zu stecken. Der von der Locomotive ausgeflossene Rauch enthält Koalkspitzen, welche sich in die Augenlider und selbst in die Hornhaut des Auges einbohren, einen empfindlichen Schmerz verursachen und bewirken, daß das Auge ganz verschwimmt. Diese Spitzen sind so winzig, daß nur ein gutes Auge sie erkennt, und meist nur durch einen Arzt zu entfernen.

Die Trunksucht, das Verderben des Volkes, vom ärztlichen Standpunkt beleuchtet.

Vortrag des Herrn Dr. Scholz.

Director der Allgemeinen Krankenanstalt zu Bremen, gehalten im deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu Bremen.

Es ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, vom ärztlichen Standpunkt aus über die Folgen der Trunksucht zu sprechen. Vom ärztlichen Standpunkt aus — was läßt sich da nicht Alles sagen! Bis morgen früh möchte ich hier stehen und reden und würde doch nicht fertig werden. Freilich, um die ausgebildete Trunksucht an Anderen, das Uebel auf seiner Höhe zu erkennen, dazu braucht man nicht Arzt zu sein, dazu bedarf es keiner besonderen Kenntnisse, das kann Jeder. Denn so berebt ist kein Wort, so lesbar keine Schrift, wie die tiefen Füge, welche das Elend der Trunksucht in das Angesicht des Unglücklichen gräbt, und wer sie nur einmal angeschaut hat, der erkennt das Bild unter Tausenden wieder. Aber tiefer als Andere vermag der Arzt zu blicken. Nur er ist im Stande, das Uebel bis an seine Quelle, und läge dieselbe auch Generationen weiter hinauf, rückwärtig zu verfolgen, es in seinen kleinsten und scheinbar harmlosesten Anfängen zu belauschen. Mehr noch als dem Geistlichen, mehr als dem Armen- und Krankenpfleger, ja selbst mehr als dem Freunde und Ehegatten entkühlt sich dem Arzte die letzte Tiefe des Abgrundes, entschleiert sich ihm manch' dunkleres Geheimniß schleichenden Siechtums, gestörten Schlafens, ja selbst des Verbrechens.

Swarten Sie heute keine lange gelehrte Auseinandersetzung. Ich will mich vielmehr bemühen, so kurz und anschaulich wie möglich zu sprechen. Deswegen bitte ich, mit einigen persönlichen ärztlichen Erfahrungen beginnen zu dürfen.

Vor einiger Zeit wurde ein Mann in die Krankenanstalt gebracht, ein Arbeiter von 40 Jahren, verheiratet und Vater von 4 Kindern. Er litt an einer sehr leichten Lungenentzündung. Die erkrankte Partie war nicht sehr groß, die Entzündung nur sehr mäßig, das Fieber unbedeutend. Nach vier Tagen war der Mann todt. Was war die Ursache, daß ein an sich so unbedeutendes Leiden, das unter anderen Verhältnissen erfahrungsgemäß stets rasch und sicher der Heilung entgegengeführt wird, in diesem Falle eine Wittwe und vier Waisen machte! Die Trunksucht! Der Kranke war ein Trinker gewesen. Durch den Trunk hatte er sein Herz, oder um mich ganz ärztlich und unmissverständlich auszudrücken, seinen Herzmuskel so weit herabgebracht, daß derselbe, so lange der Mann so zu sagen noch gesund war, seinem Zwecke das Blut durch den Körper zu leiten zwar soeben noch genügte, eine Extraforderung aber nicht mehr leisten konnte, und so dem ersten Ansturm einer unbedeutenden Entzündungskrankheit erlag.

Ein anderer Fall! Ein fünfzigjähriger Zimmermann hatte einen einfachen Beinbruch erlitten. Jedermann weiß, daß dies im Grunde keine schwere Verletzung ist, und daß nach sechs Wochen der Verunglückte wieder fröhlich in der Stube herumgehen kann. Hier aber kam es anders! Am sechsten Tage stellte sich Delirium ein, eine Lungenentzündung trat hinzu, und am zwanzigsten Tage nach der Verletzung war der Mann eine Leiche. Auch hier war die Trunksucht die Ursache.

Ich will Sie nicht durch Erzählung weiterer Beispiele ermüden. Aber glauben Sie nicht etwa, daß diese Beispiele vereinzelt dastehen. Ganz im Gegentheil! In großen Krankenhäusern vergeht fast nicht eine Woche, in der nicht solche oder ähnliche Fälle vorkommen. Aber was ich Ihnen erzählt habe, wird genügen, um Ihnen die eine große ärztliche Erfahrung so recht vor die Augen zu führen; die Trunksucht verschlimmert bestehende Leiden, sie macht sie gefährlicher und führt sie häufig zum Tode. Eigentlich müßte man sagen: in solchen Fällen tritt zu einer bereits vorhandenen Krankheit eine neue hinzu. Denn was so häufig übersehen wird, und was doch so unendlich wichtig ist; jeder Trinker ist zugleich ein Kranker! Die Trunksucht verursacht eine langsame, aber unaufhaltsame Zerrüttung der inneren Organe, die das natürliche Lebensziel abtötet und zu frühzeitigem Tode führt, und das nicht etwa bei Einzelnen, gelegentlich ausnahmsweise einmal, nein bei Allen. Jeder Trinker hat sich einem vorzeitigen Tode geweiht. Diese von den Ärzten „Alkoholismus“ genannte Trinkerkrankheit nimmt einen zwar oft schnelleren, oft langsameren, immer aber vorher bestimmten Lauf, und so genau wie der Astronom die Bewegungen der Gestirne am Himmelbogen, so genau kann der Arzt die augenblickliche Phase der Zerrüttung der inneren Organe des Trinkers nach dem Gesamtverlauf bestimmen. Zuerst werden die Verdauungsorgane ergriffen. Es stellt sich Magenatarrh und Appetitlosigkeit ein, die eingeführten Speisen werden nicht mehr verdaut, und Erbrechen und Säurebildung ist die Folge. Dem Beispiel des Magens folgt bald die Leber; sie kann ihre Funktionen nicht mehr erfüllen, schwillt zuerst an und fängt dann an zu schrumpfen. In England nennt man eine solche Leber eine Winleber, weil die Trinker sich dort gern des Wines oder Wachholderbranntweins bedienen. Die weitere Folge der Zerrüttung der Verdauungsorgane ist die mangelhafte Blutbereitung; das Blut wird wässrig und der Herzmuskel, wie Sie schon gehört haben, schlaff, entartet. Er kann das Blut nicht mehr ordentlich durch den Körper treiben, dasselbe stockt in den oberflächlichen Adern der Haut oder entläßt wässrige Ausschwitzungen unter dieselbe. Dabei das gedunsene, schmutzige oder blauroth angehauchte Gesicht der Trinker in diesem Stadium. Hand in Hand mit diesen Zerrüttungen geht die Zerrüttung des Nervensystems. Zuerst tritt Reiz ein, dann Ueberreizung, dann hilflose Schwäche mit Zittern der Glieder, der Zunge, mühsamer Sprache, häufig auch Lähmungen der Beine. Gewöhnlich macht dann ein wässrigflüssiger Erguß in die Bauch- oder Brusthöhle dem Elend ein Ende.

Am traurigsten für den Menschenfreund zu sehen ist aber der Verfall auf dem geistigen Gebiet. Hier hat der allmähliche Verlauf manche Aehnlichkeit mit dem des Raufes überhaupt. Ein Sprichwort sagt, zuerst gleiche der Trunkene dem Löwen, dann dem Affen und zuletzt dem — nun sagen wir dem Borsenthier; und etwas Wahres liegt auch wirklich darin. Der Angetrunkene fühlt sich zuerst leicht, heiter, angeregt, die Gedanken kommen ihm schneller, die Bewegungen gehen flotter von Statten, man kommt sich als ein ganzer Kerl vor — Stadium des Löwen. Bald aber wollen die Bewegungen dem Willen nicht mehr ganz

gehörten, der Gang wird unsicher, die Sprache lallend und flötend. Darauf folgen auch die Sinnorgane bald an Schärfe ein, der Trinker kann nicht mehr ordentlich sehen und hören, das Denken wird trüger, die Gedanken verwirren sich, die Schilddrüsengrenze wird überschritten — Stadium des Affen. Endlich im letzten Stadium schwindet das Bewußtsein ganz, der Trunkene fällt zu Boden, kann sich nicht mehr erheben, und ein tiefer, todesähnlicher Schlaf beschließt die Scene. So zeigt sich auch bei dem chronischen Alkoholismus der Trinker zunächst angeregt, er wird laut und prophetisch in seinem Wesen, rücksichtslos und brutal gegen Andere, leistet aber in seinem Geschäft noch, was er zu leisten hat. Bald jedoch fangen die Kräfte auch hier zu versagen an; es muß zu immer neuen Reizungsmitteln gegriffen werden, und an Stelle der ursprünglichen Anregung tritt nun geistige und moralische Erschlaffung. Der Trinker wird nicht nur unflorer in seinem Denken, auch moralisch verfällt er immer tiefer. Anfänglich wohl versucht er noch, sich der drohenden Verwahrung zu entziehen; er macht verzweifelte Anstrengungen. Von bitterer Reue, Angst und Selbstvorwürfen gequält, von Gewissensbissen gemartert, flucht er der Schnapsflasche und schwört, sie nicht mehr zu berühren. Vergeblicher Schwur! Er kann nicht anders, er ist ihr verfallen. Ich sage, er ist ihr verfallen, so lange sich keine rettende Hand nach ihm ausstreckt, sofern ihm nicht werththätige Bruderliebe hilfsbereit entgegenkommt und rettet, was noch zu retten ist. Sonst versinkt der Unglückliche immer tiefer in den Morast. Bald geht ihm das Gefühl für das Schicksale, für das, was er der Würde seiner Person, dem Wohle seiner Familie schuldet, verloren, er sinkt auch äußerlich immer tiefer, und wie bei dem Betrunkenen der Raufsch in völlige Bewußtlosigkeit ausläuft, so endet auch bei ihm die Zerrüttung des Geistes in der Nacht unheilbaren Wahnens — falls ihn nicht die fortschreitende körperliche Zerrüttung oder Selbstmord noch eher dahintrafft.

Ist dieses Bild nicht traurig genug? Und noch haben wir nicht einmal von dem so häufigen Wahnsinn der Trinker, dem sogenannten Säuferwahnsinn, gesprochen. Der Säuferwahnsinn ist eine der häufigsten Erscheinungen bei Gewohnheitstrinkern. Man sagt wohl, er sei leicht heilbar, und wenn man darunter die äußeren Symptome der tobthüchtigen Aufregung versteht, so ist es auch wohl wahr. Der Säuferwahnsinn bildet eben nur gewissermaßen eine Episode, so eine Art Zwischenpiel in dem Trauerspiel der Trunksucht. Aber ebenso wahr ist es, daß er jedesmal tiefe Spuren zurückläßt. Es ist, als ob ein Hagelwetter über ein Kornfeld dahinfähre, mancher Halm bleibt noch stehen, aber das Ganze ist doch in Grund und Boden geschlagen. Auch macht er zu Rückfällen sehr geneigt. Wer aber erst zweimal, wer dreimal durch diese Schreckensspore geschritten ist, dem darf man zurufen: laß alle Hoffnung draußen!

Aber noch in anderer Form, als im Säuferwahnsinn, äußert sich der Wahnsinn des Trinkers. Er tritt häufig als Verfolgungs- und Verträchtigungswahn auf. Seine Umgebung weiß seine guten Eigenschaften, sein im Grunde edles Herz nur nicht zu schätzen, man mißhandelt ihn und intriguiert gegen ihn, seine nächsten Angehörigen, die er selbst göttig und rücksichtsvoll behandelte, seien schroff zu ihm, und was Wunder, daß er dann und wann wohl einmal gelegentlich gehe, sich mit Anderen auszusprechen! Trinken thut er nicht, getrunken habe er überhaupt in seinem Leben noch nicht, — beileibe nicht! Das sei auch eine von den schwarzen Verleumdungen, mit denen man ihn verfolge. Kurz, er ist das verfolgte Lamm und die Anderen sind die Wölfe!

Wieder Andere nehmen die ihnen vermeintlich zugefügte Unbill nicht duldbend hin, sondern suchen sich zu rächen. Solche Kranke sind dann höchst gemeingefährlich und manches blutige Drama haben sie schon verschuldet. Dierher gehören vor Allem die sehr zahlreichen Trinker, welche von dem schrecklichen Eissüchtewahn befallen sind.

Ich habe vorhin gesagt, jeder Trinker habe sich einem frühzeitigen Tode geweiht. Man hat darüber Berechnungen angestellt und die erschreckende Thatsache gefunden, daß die Sterblichkeit der Trinker dreimal größer ist, als die der gefunden Menschen im gleichen Alter. So hat z. B. ein gesunder Mensch von zwanzig Jahren eine mittlere Lebenserwartung von 44 Jahren, d. h. er hat die rechnermäßige Anwartschaft, 64 Jahre alt zu werden. Der zwanzigjährige Trinker aber hat nur 15 1/2 Jahre mittlere Lebenserwartung, d. h. er wird voraussichtlich nur 35 Jahre alt werden. Der gesunde Dreißigjährige hat die Anwartschaft, 68 1/2 Jahre alt zu werden, der ebenso alte Trinker dagegen nicht 44 Jahre.

Nun werden vielleicht Manche unter Ihnen sagen: „Ja das ist doch gewiß sehr schrecklich, und der arme Trinker, dem so etwas trifft, wahrlich sehr zu bedauern, aber wie viele werden es denn sein? Die ein solches Leben führen, sind doch gewiß nur Ausnahmen, und von meinen Bekannten ist Niemand darunter.“ Nun, allerdings in der Kinderheit sind die Trinker Gott sei Dank noch geblieben. Aber Ausnahmen bilden sich auch nicht mehr, denn die Trunksucht hat erschreckende Dimensionen angenommen. Wollen Sie einige Zahlen hören? In Preußen waren in dem Jahre 1877 unter rund 21600 Kranken, die in Krankenanstalten verpflegt wurden, 300 Fälle von Säuferswahn. Das giebt ein Verhältnis von 1:72. Im Jahre 1878 war das Verhältnis ein gleiches. Hier in Bremen kamen auf 3500 in Krankenhäusern Verpflegte etwa 50 mit Säuferswahn, das macht ebenfalls 1 auf 70. Das sind aber beiseite noch nicht die Trinker alle, denn hier sind alle die, welche an anderen Krankheiten leiden, noch gar nicht mitgezählt. Ich kann Sie aber versichern, daß unter den auf der Inneren Abteilung der Allgemeinen Krankenanstalt untergebrachten Männern ein Drittel Trinker sind, deren Krankheit direct als Alkoholisismus zu bezeichnen ist oder wenigstens durch Trunksucht in unliebsamer Weise beeinflusst wird; und anderwärts ist es nicht anders. (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Barcelona, 6. Juni. Auf der Promenade Delombada fand gestern eine Dynamitexplosion statt. Ein Postamt wurde schwer verletzt, mehrere Gebäude sind beschädigt.

Madrid. Der König unterzeichnete ein Dekret, in welchem der Ausfuhrzoll auf Cubazucker herabgesetzt wird.

Marseille, 5. Juni. Der Hochaltar der alten, berühmten Kapelle Notre Dame de la Garde mit der Statue der heiligen Jungfrau und zahlreichen anderen Kostbarkeiten ist heute durch eine Feuersbrunst zerstört worden; der verursachte Feuerschaden wird auf mehr als 150 000 Frs. angeschlagen.

Christiania, 5. Juni. Der König ist heute Nachmittag hier eingetroffen und hat sofort nach seiner Ankunft einen Ministerrath abgehalten. Nach dem „Morgenblat“ würde Professor Broch aufgefordert werden, das Amt des Staatsministers zu übernehmen, um Versuche zu einem Kompromiß zu machen.

Bukarest, 6. Juni. Ein tgl. Dekret ordnet die Bildung von 32 Milizregimentern an.

Konstantinopel, 5. Juni. Der neue Generalgouverneur von Ostromelien, Chrestowitsch, ist heute hier angekommen. — Phoiades Bey soll Generalgouverneur von Kreta bleiben, in der Befragungsfrage ist in Pfortenkreisen von einem Kompromiß die Rede, das Aussicht auf Annahme haben werde.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 20. Mai 1884.

Abfahrt nach

Dresden 4,17 6,52 9,37 10,23 1,15 5,07 7,20 8,56 11,26.
 Leipzig 5,10 7,45 9,28 12,53 3,49 7,25 8,30 12,25.
 Chemnitz 4,50 7,40 11,45 3,50 9,35.
 Rostock 7,07 1,15 6,27 9,30 bis Lommahöhe.
 Eiferwerda und Berlin 6,35 1,35 9,57 bis Eiferwerda.
 Röderrau 4,30 9,10 10,35 3,7 6,45 8,30.
 von Röderrau nach Dresden 11,57 3,27 7,31 11,0 11,41.
 von Röderrau nach Berlin 4,55 9,33 3,20 7,57 8,44.

Ankunft von:

Dresden 5,9 7,42 9,23 12,48 3,43 7,20 8,29 12,20.
 Leipzig 6,46 9,35 10,17 1,10 4,54 7,19 8,53 11,27.
 Chemnitz 6,39 10,30 2,58 8,17 11,45.
 Rostock 6,40 12,31 8,20 10,59 von Lommahöhe.
 Eiferwerda 6,36, von Berlin u. Eiferwerda 11,35 5,58.
 Röderrau 5,7 9,47 11,20 3,38 7,47 11,54.
 in Röderrau von Dresden 4,45 9,30 3,16 7,07 8,40.
 in Röderrau von Berlin 11,14 3,22 7,27 10,56 11,37.
 *) Zu diesem Courierzuge werden in Nieša Tagesbillets zu den gewöhnlichen Preisen veräußert.

Die mit Stern * bezeichneten Züge sind Courierzüge, die mit + bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und feiertägigen Festtagen in Wegfall.

Personen- und Botenposten.

Personenpost von Nieša nach Strehla 8 Uhr 15 Min. früh, 5 Uhr 15 Min. Nachmittags, 9 Uhr 45 Min. Abends.
 — von Strehla nach Nieša 5 Uhr 30 Min. früh, 2 Uhr 25 Min. Nachmittags, 7 Uhr Abends.

Dampfschiffahrten.

Abfahrt von Strehla früh 5,30, von Nieša Vorm. 7,15, 11,30 und Nachmittags 3,10 Uhr nach Dresden. Von Nieša Abends 6,25 nach Strehla.
 Ankunfts in Nieša von Strehla früh 6,30, von Dresden Vorm. 10,15, Mittags 1,45 und Abends 6,15. Ankunfts in Strehla Abends 7,5.

Marktberichte.

Chemnitz, 4. Juni. Pro 50 Rilo Weizen russ. Sorten R. 9,50 bis 10,50, weiß und hult R. 9,70 bis 10,30,

weiß R. 9,50 bis 10,30. Roggen hult R. 8,15 bis 8,30, hult R. 7,90 bis 8,15, russischer R. 7,55 bis 7,80, russischer R. 7,55 bis 8,20. Hafer R. 0,— bis 0,—, Futtergerste R. 7,70 bis 8,30. Gerste R. 7,30 bis 7,60. Weizen R. 6,50 bis 7,—. Rüderrau R. 6,50 bis 10,50. Weizen u. Futtergerste R. 8,50 bis 9,—. Gerste R. 3,60 bis 4,30. Stroh R. 2,30 bis 2,60, Kartoffeln R. 2,30 bis 2,80. 1 Rilo Futter R. 2,20 bis 2,60.
 Leipzig, 5. Juni. Weizen loco R. 182—190, fremder R. 170—207, ruhig. Roggen loco R. 150—159, hult. Spiritus loco R. 50,80, niedriger. Kübel loco R. 56,50, ruhig. Reindl R. 45.

Dank.

An unserem Hochzeitstage sind uns von nah und fern überaus zahlreiche Beweise der Liebe durch Gesang, Blumenschmuck und Geschenke zu Theil geworden, so daß wir nicht unterlassen können, allen Spendern unseren aufrichtigsten Dank hierdurch auszusprechen.
 Röderrau, am 5. Juni 1884.

Robert Erdmann,
 Emilie Erdmann, geb. Bentschel.

Herzlichen Dank

sagen wir allen unseren Verwandten und Bekannten von nah und fern für die vielen Geschenke und für die Verberrlichung unsers 25 jährigen Ehejubiläums. Dieser Tag wird uns unvergesslich bleiben; möchten Alle einst einen so fröhlichen Tag erleben.

Röderrau. Karl Weisig und Frau.

Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen Frau Kläher erkläre ich hierdurch als unwahr.
 Thieme, Weida.

Verloren wurde am 2. Feiertag vom Wettiner Hof bis Stadt Leipzig ein **Chavilstuch**, grau und weiß carrirt. Es wird gebeten, es gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren eine **Schießmedaille** auf dem Wege von Rüderrau an der Elbe entlang bis zur Kajerne. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Logis, freundliche Lage, civile Preise, stehen miethfrei. Näheres **Altst. 31a.**

Eine freundliche **Dachwohnung**, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und sämmtlichem Zubehör, sofort zu beziehen.

Eine **1. Etage**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sämmtlichem Zubehör, ist Michaelis zu beziehen. Zu erfragen bei **Friedrich Parzbecker**, Ecke der Schloß- und Kastanienstr.

Logis, 1. Etage, 2 Stuben und Zubehör, Preis 180 M., ist sofort oder später beziehbar Pausfyerstraße 12. * **Andreas.**

Ein **Dachlogis**, 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und Johann beziehungbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein **Logis** (1 Stube, 2 Kammern, Küche u.) für 1. September 1884 oder früher beziehbar. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Chiffre K. K. in die Expedition d. Bl.

Eine **Stube** mit 2 Kammern nebst Zubehör wird zu miethen gesucht. Adressen unter A. A. nebst Preisangabe in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einzelnen Leuten ein **freundliches Logis**, den 1. Juli beziehbar. Wertige Adressen unter „Logisgesuch“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **ordentliches und reinliches Mädchen**, 14 bis 16 Jahr alt, wird bis 1. Juli zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein **Kinder-mädchen** von **Gutsbesitzer Schneider in Zeerhausen.**

Ein **Mädchen**, welches Oestern die Schule verlassen hat, wird als **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine **Kinderfrau** gesucht. Näheres durch **W. Vogel, Hebamme.**

Ein **Knecht** wird zum sofortigen Antritt der Expedition d. Bl.

Ein **Dach- und ein Mauerziegelstreicher** werden sofort gesucht **Ziegelei Forberge.**

Maurer

erhalten noch Beschäftigung.
H. Bretschneider, Baumeister, Goltscha.

4 **Stück complete 4flügl. Fenster**, 1 m und 1,56, nebst dazu gehörenden Fensterladen, sowie 1 **Schauenscher**, 1 m und 1,44, giebt preiswerth ab
Nich. Vogel, Uhrmacher.

Strohverkauf.

Bei Unterzeichnetem liegen **200 Ctr. mit Maschine gedroschenes Roggenstroh**, pr. Ctr. 1 R. 80 Pf., und **100 Ctr. Roggenstättstroh**, pr. Ctr. 2 R. 20 Pf., zum Verkauf.
 Fichtenberg bei Mühlberg a. S.

Th. Kramer, Viehhändler.

Veränderungshalber sind **1 großer Waarenschrank** mit Glasfenstern, 2,56 m hoch, 3,7 m lang, **1 Ladentafel** mit 7 Schubfüßern, 2,40 m lang, 46 cm breit, **1 Waarenetage**, 1,30 m hoch, 70 cm □, einige **Schränke** und **Reale** billig zu verkaufen. Auch ist eine **Realschmiede** (Ventilationsgebläse) billig zu haben. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein starker Käufer

ist zu verkaufen in **Nieša**, am **Ausb. theil Nr. 17.**

3 junge Kühe, worunter die **Kälber** stehen, sind zu verkaufen bei **August Södel in Strehla.**

Avis für Holzarbeiter!

Unser großes Lager meist **harter Hölzer**, ganz trocken und fast in jeden Dimensionen, als **Buche, Birke, Eiche, Esche, Erle, Pappel, Linde**,

sowie alle Sorten **Obsthölzer** halten wir bei Bedarf einer geeigneten Berücksichtigung empfohlen.

Stilkrauth u. Sille,

Stuhl- und Sopha-Fabrik, Nieša a. S.

Arbeiter- und Erntestrohüte

in bunt und weiß empfiehlt pr. Std. 50 u. 60 Pf. in großer Auswahl * **C. F. Soley.**

C. F. Frotzscher,

Wettinerstr. Nr. 3,

empfiehlt sein Lager in **Spiritus** u. **Petroleum-Lochgeräthen** nach neuestem und practischstem System, zu billigsten Preisen.

Uhren

in größter Auswahl zu billigsten Preisen findet man bei **Richard Vogel, Uhrmacher, Pausfyerstr. 14.**

Für Sonntag empfehle

Vanille- Erdbeer- Aprikosen- Gefrorenes

pr. Port. 25 Pf., sowie ich von jetzt an täglich mit **Gefrorenem** aufwarten werde.

Conditorei und Café Carl Wolf.

Saalwachs

warm zu verbrauchen, verkauft zum Fabrikpreise, pr. Ro. M. 3,50, und hält alleiniges Lager

J. S. Vietchmann.

Duxer Braunkohlen
Ruß, Mittel I und II
 verkauft billigt ab **Schiff E. A. Schulze.**

Bergmann's Zahnwasser

unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt und conservirt die Zähne und giebt dem Munde angenehmsten Wohlgeruch. — Borräthig in Fl. 60 Pf. und M. 1.20 bei **Paul Blumenschein, Wettinerstr. 10.**

Auflage 321 000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Wochenwelt. Illustrierte Zeitung für Sollette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich R. 1.25 — 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Solletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Bekleidung für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Bekleidung für Herren und

die Bett- und Tischwäsche u., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Web- und Funtkilderel, Namens-Listern u. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Pöhanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W. Potsdamer Str. 36; Wien 1, Dperngasse 3.



wounter das Raib steht, ist zu verkaufen in Nr. 26 zu Wiesensee.

Sophas,
größtes Lager am Plage, empfiehlt **Emil Sammitzsch,**
Hauptstraße 70.
Anfertigung aller Arten
Wollstermöbel, nur gute Ausführung.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Zustand u. Verkehrs-Verträge bei:
J. S. Pletschmann in Riesa.

Kapitäl N. 300. Besichtigung N. 80.
Kimb. unt. 12 v. Dölln. unt. 1 S. 9 v. M.
(1758)

Restitutions-Schwärze
von **Albert Santermeister,** Apotheker,
Klosterwald (Hohenzollern),
das vortrefflichste Mittel, um abgetragene,
dunkle und schwarze Kleider, Möbel-
stoffe, Sammet, Filzhüte, besonders auch
die dunklen Militärkleider zc. zc. durch
einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne
sie zu zertrennen, wieder anzufärben, daß
sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen
zu 60 Pf. und 1 M. zu beziehen durch
E. Käseberg in Riesa.
General-Depot für Norddeutsch-
land bei **C. Berndt & Co.,** Leipzig.

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit
durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst
bekannten, allein echten **Nadlauer'schen**
Specialmittel gegen Hühneraugen sicher
und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche
und Pinsel = 60 Pf. Wegen ganz wirkungsloser
Nachahmungen verlange man aber ausdrücklich nur
das allein echte **Nadlauer'sche Hühner-**
augenmittel aus der **Rothen Apotheke** in
Posen. Depot in Riesa bei **Apotheker**
Stempel.

Verlag von **J. F. Richter, Hamburg.**
C. A. Görner's
Original-Concert- u. Gesellschafts-
Declamator.

(Bestehend nur aus Originalarbeiten des Verfassers.)
Complet in 9 Bänden elegant broschirt à 50 Pf.
Nachstehend kurzer Auszug aus dem ungemein reichhaltigen
Inhalte der für jede (Herren- und Damen-) Gesellschaft geeig-
neten declamatorischen Vorträge, welche das Beste, Erheiterndste
bieten, was auf diesem Literatur-Gebiete überhaupt geschaffen
wurde:

Der Nachtgeist. — Ein harmloser Traum. — Der Verder-
bandel. — Der Dichter in Verzweiflung. — Oskylersgeprühe
auf dem Polle ohne D. (Für eine Dame.) — Etride und
der Engländer. — Eine lustige Geschichte. — Vor dem Volle.
(Für zwei Damen.) — Fürstliche Raue. — Ein Jüngling.
— Das Comen. — Grenze und Zoll. — Die Nachtmühle.
— Deutsche Liebe. — Ein galanter Polizist. — Hans will
heirathen. (Für eine Dame.) — Das Salzfaß. — Die Weiber.
— Ich denke Dein. — Der Fetter. — Weinen und Lachen.
— Das Bouquet. (Für eine Dame.) — Kalender und Frauen.
— Der poetische Schneider. — Johannis-Nacht. (Für eine Dame.)
— Der süße Bauer. — Nur Wahrheit. — Nach und Nach.
(Für eine Dame.) — Offenes Bekenntniß. — Goldfische. —
Ein belehrender Gemann. — Mädchen und Frauen. (Für
2 Herren.) — Ein glückliches Paar. — Strafe muß sein. —
Kirchen- und Erdbeeren-Wünsche. (Für eine Dame.) — Jung
oder Alt zc. zc.

Nach der eigenen Aussage des berühmten Schauspielers und
Lustspiel-dichters, welcher kürzlich in hohem Alter das Zeitliche
legnete, machte es ihm früher stets großen Verdruß und Kummer,
in den beiderlei Gesellschaften, denen er öfters bewohnte, Vor-
träge ohne jeden Gehalt, ohne die notwendige Pointe anbringen
zu müssen und so entschloß er sich, eine Sammlung seiner Decla-
mationen herauszugeben. Diese wurden mit so großem Entzusen-
mus aufgenommen, daß er nach und nach 9 Bände davon
erschienen ließ, die nun über die ganze Welt verbreitet sind.

Der **Görner'sche Declamator** ist für jeden ge-
selligen Verein, für jede Gesellschaft mit oder ohne
Damen ganz unentbehrlich und bietet außerdem auch
für den Einzelnen eine ebenso interessante wie höchlich
unterhaltende Lectüre.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Franko! Franko! Franko!
Neueste Muster! Neueste Muster! Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegen-
wärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe
zu Sommer-Herrenanzügen, Sommer-Paletots, Regenmäntel, in wasserdichten Tüchen, Doppelstoffen zc. zc.
und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes
Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden.

Wir führen beispielweise:
Stoffe, zu einer hübschen Toppe, für jede Jahreszeit passend, schon von M. 4.— an,
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completeu Duztinanzug von M. 9.— an,
Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Sommerpaletot von M. 6.— an, ferner
Stoffe, für eine Duztin-Boje von M. 3.20 an,
bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnißmäßig gleich billigen Preisen.

Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, laufen un-
streitig am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem
Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen
der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Muße und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen
Bedarf auszuwählen.

Unser Princip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei
äußerst billigen Preisen und die Anhänglichkeit unserer vieljährigen Kunden ist wohl der sprechendste Be-
weis, daß wir dieses Princip hochhalten.

Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung
zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen.

Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)
in Augsburg.

Möbelmagazin Franz Heinrich, Riesa, Kastanienstr. 58.

Dr. Frerichs Kinderwehl vollständiger Ersatz der Muttermilch. In Dosen
à 1 M. 20 Pf. vorräthig in Riesa bei Herrn
J. S. Pletschmann.

Für Kranke und Genesende.

SALVATERRA NATURWEIN DER
ESTREMADURA

Vorzüglichster
Medicinalwein

GUSTAV HEINSIUS
BRESLÉN-BLASEWITZ

Nur
ächst zu
haben direct
beim Importhaus
Gustav Heinsius
oder in dessen Dépôts
und Filialen, sowie in den
meisten Apotheken Deutschlands

Rothwein große Marke.

Ausgeschiedet durch sein natürliches prächtvolles Bouquet, Reich an dem
magenschützenden Tannin. Approbirt durch die namhaftesten Männer der
medizinischen Wissenschaft. Als Tischwein eingeführt in höchsten Kreisen,
als Sanktweine in den hervorragendsten Heilanstalten. Garantie unverfälscht.
Analysirt durch vereidete Chemiker. Gesetlich geschützt.

Echt zu haben bei **H. B. Hennicke.**

Unterlagen für Wöchnerinnen und
Kinder, je nach Größe
von 35 Pf. an, sowie **Wachstuchtschdecken**
empfiehlt billigt **J. W. Funke, Hauptstr. 68.**

Otto Hommel,
46 Kastanienstr. 46,
empfiehlt sich zur Aus-
führung ganzer wie
partieller, sowie zum Umarbeiten und Re-
pariren aller Gebisse, Plombiren und
Reinigen der Zähne zc.
Zahnschmerzen werden sicher beseitigt.

Badewannen mit und ohne Douche,
Stahbadewannen,
Kinderbadewannen,
Wärmflaschen,
Inhalations-Apparate,
Strohbeden,
Spählfannen,
Ristirsprizen

hält stets auf Lager
Hermann Richter, vis-à-vis Wettiner Hof.

Firniss, Farben, Lacke
und alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt
billigt **J. S. Pletschmann.**

Stroh Hüte
in nur modernen Farben und Façons, getragene
Hüte garnirt schnell und geschmackvoll bei bekannt
billiger Preisnotirung **Agnes Schuchardt,**
Hauptstraße Nr. 14.

Neuheiten
von Sonnen- und
Regenschirmen von
2 bis 18 M., Cylin-
derhüten 6 bis 10 M.,
Herren-Filz,
Stoff- und Stroh-
hüten, Anaben-Filz- und Stroh-Hüten,
Mägen, Herrenschlüssen und Spazierstöcken
empfiehlt in größter Auswahl billigt
Fr. Krumblegel, Riesa,
Reparaturen und Bezüge von Schirmen billigt. D. O.

Jedermann sein Selbstfärber.
Gistfreie Farben zum Selbstfärben im Haushalt,
alle Stoffe prachtvoll ächt zu färben, ein Frauenkleid
für 50 bis 75 Pf., ferner Victoria-Waschblau, das
reinste und ergiebigste Waschblau was existirt, in
Päckchen zu 5, 10 und 25 Pfennigen, bei
F. S. Springer, Riesa.

Erst- und Zweit-Hand-... in Riesa, am 11. Juni, ist sein Lager in...
Erst- und Zweit-Hand-... in Riesa, am 11. Juni, ist sein Lager in...

Bahnhofsrestaurant Röderau.

Sonntag, den 8. Juni

Erstes Extra-Militär-Garten-Concert,

ausgeführt vom Musikchor des 2. Königl. Sächsischen Artillerie-Regiments Nr. 28, unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn Philipp.

Anfang 4 Uhr.

Ergebenst ladet ein

Entrée 50 Pfg.

H. E. Schumann.

Nach dem Concert findet im Waldschlößchen-Restaurant Röderau starkbesetzte Ballmusik von obiger Capelle statt.

Zum Kronprinz.

Sonntag, den 8. Juni
ladet zum

Jugendball,

Anfang 6 Uhr, ergebenst ein

E. Jenker.

Das photographische Atelier von Wilhelm Werner in Riesa, Kastanienstrasse, Badeanstalt,

ist nächsten Sonntag, den 8. Juni, sowie überhaupt an jedem Montag geöffnet und empfiehlt sich zur Anfertigung von Photographien jeder Art, vom kleinsten Medaillonbild bis solche in voller Lebensgröße, Gruppenaufnahmen jeder Größe und Personenzahl, Momentaufnahmen für Kinder mit Dallmeyer'schen Moment-Apparaten und sichert bei sauberster und bester Ausführung die billigsten Preise zu.

Für die mir bei meinem Einzuge durch die schöne Illumination erwiesene Ehre sage ich allen werthen Nachbarn, Freunden und Bekannten meinen besten Dank.

Hermann Förster.

Große Inventar- und Maschinen-Auction auf Rittergut Dampertswalda b. Dschag.

Mittwoch, den 11. Juni a. e., von früh 8 Uhr an, werden daselbst wegen Nachaufgabe: 2 gr. Dreschmaschinen mit Göpel, 2 Albanische Dreitsäe-, 1 Trill., 2 Klecksämaschinen, 1 Grad-, 1 Getreidemähmaschine, 1 Wurf-, 1 Häcksel-, 1 Kartoffelausgrabemaschine, 1 Viehwaage, 14 St. eis. Sack'sche Pflüge, 7 Extraploren, 6 Igel, Markirer, Untergrund- und versch. Pflüge und Haken, Ringel- und Lattenwalze, 2 gr. Pferdebrechen, 1 Kutsch-, 1 Fauchen-, 7 Wirthschaftswagen mit Zubehör, Kutsch-, Pferde- und Ochsengeschirr (vollst.), Lauschlitten, Ernteleitern, Ketten, Wagen etc., ferner 1 vollst. Buttereinrichtung (Regenwalder System) zu ca. 400 Liter Milch, Butterknetter etc., Milch- und Buttergeschirr, Stallentfalten, 1 Kochherd, Gefindebetten, sowie noch sehr viel Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Im Auftrage: Hermann Claus.

Zum Hausbedarf

Liefert auf Bestellung zu seit 1. Mai ermäßigten Preisen alle Sorten Bückauer Steinkohlen und Böhmisches Braunkohlen

in Körben bis an Ort und Stelle

Johann Carl Heyn in Riesa.

NB. Ganze Lohry-Ladungen franco Bahnhof Riesa oder bis vor's Haus zu niedrigeren Notirungen.

Für Bauende

empfehlen sein Lager von Barb.-Trägern von 80 mm Höhe an in allen gangbaren Höhen bis 12 Meter Länge, Eisenbahnschienen in allen gangbaren Höhen und Längen, gußeiserne Säulenguß- und schmiedeeiserne Fenster, Abdeckplatten, compl. Stalleinrichtungen, Schiebthorrollen, Drahtnägel etc., sowie zur Beforgung von sämmtlichem vorkommenden Maschinenguß und Ausführung von Eisendreharbeiten und Eisenconstructions und berechne bei genauer Ausführung die billigsten Preise.

Riesa. J. T. Thieme, Eisenhandlung, Schmiedewerkstatt und Eisendreherei.

August Haase, mechanische Maschinenbau- und Reparatur-Werkstatt, RIESA, Kastanienstrasse Nr. 9.

empfehlen sich zur Anfertigung und Reparatur aller gewerblichen und landwirthschaftlichen Maschinen, Reparaturen von Dampfmaschinen und Dampfkesseln werden schnell und gut geliefert.

Specialität:

Electrische Haustelegraphen, Telephone, Fernsprecheinrichtungen und Lichtanlagen. Sämmtliche Apparate werden äusserst solid und elegant, preiswürdig unter voller Garantie ausgeführt.

Nähmaschinen-Reparatur aller Systeme und deren Bestandtheile. D. O.

„Schweizerhaus“

zwischen Döbeln und Rostwein, nahe der Haltestelle und Poststation Niederstrieß, äußerst romantisch gelegen, empfiehlt sich geehrten Vereinen und Privaten zu Sommerausflügen. Bei Vereinen vorherige Anmeldung erwünscht. Hochachtungsvoll H. Hebenstreit.

Nur noch einige Exemplare von dem Tableau Ansicht der Stadt Riesa gezeichnet von E. Bichle, von dem Tableau Großenhain, sind noch zu dem Subscriptionspreis von 2 M. 50 Pfg. zu haben durch die Expedition b. Bl.

Möbel in echt Nußbaum und gemalt, Bettstellen mit Matratzen stets vorräthig bei A. Hildebrandt, Riesa, Hauptstrasse Nr. 16.

Sehe Dager

Städ- und Mittelbraunkohlen

verkauft ab Schiff billigt C. Ferd. Dering.

Die Buchhandlung von Joh. Hoffmann in Riesa empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Holzschuif, Marmor, und Alabaster, Glas, Leder, Bronze, chinesischen und japanischen Waaren, Ballfächer, Fächer, Schirmgegenstände u. s. w. in geschmackvoller Auswahl und zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Castlebay Matjes,

fetter, reifer Fisch, ist die erste Sendung angekommen bei Felix Weidenbach.

Magdeburger Sauerkraut, gut gehalten, pr. Pfd. 6 Pf., empfiehlt Ernst Schäfer.

Erdbeeren,

täglich frisch gepflückt, pr. Pfr. 80 Pf., empfiehlt Ernst Seifert, Kastanienstraße.

Bier!

Sonntag, den 7. Juni früh wird in der Brauerei Braunkbier gefüllt.

Bier!

Sonntag, den 8. Juni früh wird in der Brauerei zu Böhmen Braunkbier gefüllt.

Bier!

Sonntag, den 8. und Mittwoch, den 11. Juni früh wird in der Brauerei Braunkbier gefüllt.

Bier!

Sonntag, den 8. Juni früh wird in der Brauerei zu Gröba Braunkbier gefüllt.

Restaurant Stadtpark.

Sonntag, den 8. bis von Nachmittags 2 Uhr an ff. Kaffee und Plinsen. Ergebenst ladet ein Ernst Kaufsch.

Seidel's Restaurant,

Elbstraße Nr. 8, ladet heute zu Wellfleisch, diverser Würst, Gallertschüsseln ergebenst ein.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 8. Juni von 4 Uhr ab Jugendball. Gleichzeitig empfehle ff. Bairisch und Böhmisches in Flaschen, Lager- und einfach Bier und ladet ergebenst ein. W. Große.

Brauschänke zu Stößig.

Sonntag, den 8. Juni Bratwurstschmaus und Ball, wozu ergebenst einladet C. Wendler. Von 3 Uhr an Schweinausleteln.

Sonntag, den 8. Juni, steht mein neuerbautes Karoussel zur gefälligen Benutzung in Ganiz aufgestellt. Der Besitzer.

Krieger-Verein „König Albert.“

Nächsten Dienstag, den 10. Juni Generalversammlung Abends 8 Uhr im Vereinslocal. Wichtiger Beschlüsse halber werden die Kameraden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Rauchclub.

Heute Sonntag, den 7. Juni, 1/9 Uhr Versammlung im Schützenhause. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein zu Röderau.

Dienstag, den 10. Juni Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Währungsfrage. Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hoch erfreut an Riesa, den 6. Juni 1864. Alfred Langhain und Frau.

Seide-, Manufactur- und Modewaaren-Lager,
FABRIK
fertiger Damen- und Mädchen-Garderobe

von
E. Salinger,

Riesa, neben „Wettiner Hof“, Riesa.

Kleiderstoffe:

| | |
|-------------------------|--------|
| Doppel-Lustre alte Elle | 18 Pf. |
| Garrirt-Lustre | 25 |
| Garrirt-Großé | 30 |
| Garrirt-Mohair | 40 |

Kleiderstoffe, vorzüglich in Farben:

| | |
|-------------------------|--------|
| Garrirt-Großé alte Elle | 25 Pf. |
| Garrirt-Beige | 30 |
| Garrirt-Mohair | 30 |
| Garrirt-Plaid | 45 |

Cachemire:

| | |
|--------------------------|--------|
| Cachemire, doppelt breit | 50 Pf. |
| Cachemire, reine Wolle | 80 |
| Cachemire double | 100 |
| Soleil, schwere Waare | 120 |

Schwarze Seide:

| | |
|-----------------------|---------|
| Schwarzer Seiden-Rips | 1.50 M. |
| Satin Euroir | 2.50 |
| Satin duchesse | 2.50 |

Atlasse, Ripse und Sammete in allen Farben.

Sommerwaschkleider:

| | |
|--------------------------------|--------|
| Cattun $\frac{3}{4}$ waschächt | 14 Pf. |
| Madapolam, waschächt | 18 |
| Creton fort (engl. Leder) | 30 |
| Foulard, waschächt | 25 |

Blaudruck und Cattune:

| | |
|--------------------------------|--------|
| Blaudruck, bedruckter Darchent | 20 Pf. |
| Großé alte Elle | 22 |
| rothe Bettlatune | 18—30 |
| Piqué | 22 |

Filzröcke:

| | |
|--------------------------|---------|
| Ranten-Röcke | 1.70 M. |
| Filz-Röcke, solide Waare | 2.50 |
| Belour-Röcke | 2.50 |
| Filzröcke, ganz schwer | 4.50 |

Läuferstoffe:

| | |
|-----------------------------|--------|
| Läufer, $\frac{3}{4}$ breit | 35 Pf. |
| Läufer, $\frac{1}{2}$ | 50 |
| Wachsläufer | 70 |

Tischdecken:

| | |
|----------------|---------|
| Damastdecken | 1.50 M. |
| Manilldecken | 1.60 |
| Tuchdecken | 2.75 |
| Kommodendecken | 1.20 |

Leinenwaaren:

| | |
|--|--------|
| Halbleinen, $\frac{3}{4}$ breit, alte Elle | 20 Pf. |
| Halbleinen, $\frac{1}{2}$ | 35 |
| Rein-Leinen, $\frac{3}{4}$ | 30 |
| Rein-Leinen, $\frac{1}{2}$ | 40 |

Tisch- und Handtücher:

| | | |
|---------------------------|------|-------|
| Handtücher | Elle | 8 Pf. |
| Handtücher, rein Leinen | | 12 |
| Handtücher, schwere Waare | | 20 |
| Tischtücher | | 150 |

Bettbezüge und Zulets:

| | |
|---|--------|
| Bettbezüge, ächt roth | 18 Pf. |
| Bettbezüge, $\frac{3}{4}$ gute Waare | 25 |
| Bettbezüge, $\frac{1}{2}$ | 35 |
| Zulets, gut und federdicht, $\frac{3}{4}$ | 25 |

Forst- und Turntuche alte Elle 35 Pf., Wajchanzug-Stoffe für Herren und Knaben alte Elle von 35 Pf. an, garantirt waschecht, u. u.

Gardinen- und Jute-Stoffe

alte Elle von 25 Pf. an. alte Elle von 45 Pf. an.

Damen- und Mädchen-Garderobe

nach beendeter Saison
zu herabgesetzten Preisen.

Tuch-Jaquets von 6 M. an, **Soleil-Jaquets** von 7 M. an, **Sammet-Jaquets** und **Mantelettes** von 9—12 M., **Mantelettes** in prachtvoller Ausstattung von 15—50 M., **Regenmäntel** anschließend von 7 M. an, **Regenmäntel mit Kragen** von 10 M. 50 Pf. an, **Kinder-Regenmäntel** von 4 M. an.

Mein Lager ist mit sämtlichen Neuheiten obiger Artikel ausgestattet, und glaube ich versichern zu dürfen, daß ich in der Lage bin, was Billigkeit, solide reelle Waare, gute Arbeit und Auswahl anbetrifft, allen Ansprüchen genügen zu können.

Hochachtungsvoll

E. Salinger,

RIESA, neben „Wettiner Hof“, RIESA.